



Presseschau vom 08.03.2021

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info.*

Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Außer der Reihe – Lesetipps:

Wladimir Medinski: Über 13 Millionen ermordeter Zivilisten – Die vergessenen Opfer der Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg

Inmitten der unaufhörlichen Versuche innerhalb wie außerhalb Russlands, das Andenken an die Rolle der Sowjetunion beim Sieg über Nazideutschland auszulöschen oder zu verdrehen, dürfen wir nie vergessen, wer die Schuld trägt – für jedes einzelne der millionenfach ausgelöschten Leben. ...

<https://kurz.rt.com/2fxf>

de.rt.com: Lockdown und Corona-Maßnahmen vergrößern Ungleichheit zwischen Frauen und Männern

Die Zahlen der PwC und der Bundesagentur für Arbeit zeigen, dass Frauen überdurchschnittlich von lockdown-bedingter Arbeitslosigkeit betroffen sind. Die Schul- und Kitaschließungen treffen sie besonders hart. Die Fortschritte in der beruflichen Gleichstellung sind bedroht. ...

<https://kurz.rt.com/2g0d>

Scott Ritter: Israels Angriffe in Syrien stellen Moskaus Geduld auf die Probe – "Ein Gegenschlag wird bald folgen"

Wie Russland auf Israels Angriffe auf iranische Ziele in Syrien reagiert, könnte den Unterschied ausmachen, ob die Lage in der Region zu einem ausgewachsenen Krieg

überkocht oder weiterhin auf dem aktuellen Niveau köchelt – welches an sich schon gefährlich genug ist. ...

<https://kurz.rt.com/2fx2>

abends/nachts:

snanews.de: **Bahn weist Forderungspaket der Lokführer-Gewerkschaft als „realitätsfern“ zurück**

Die Deutsche Bahn hat Forderungen der Lokführergewerkschaft GDL als „maßlos und unsolidarisch“ zurückgewiesen. Demnach legt die GDL ein milliardenschweres Paket mit insgesamt 58 Forderungen vor, anstatt sich mit einem Beitrag an der Behebung der Corona-Schäden zu beteiligen.

Allein in dem Bereich, für den die GDL bislang Tarifverträge geschlossen habe, hätte dies 46 Prozent höhere Kosten zur Folge, kritisierte der Staatskonzern am Sonntag nach Angaben von Reuters.

„Die GDL muss jetzt aufhören, die Corona-Schäden zu leugnen, und Vernunft annehmen“, sagte DB-Personalvorstand Martin Seiler. „Ihre horrenden Forderungen sind angesichts der größten wirtschaftlichen Krise des Unternehmens völlig realitätsfern.“

Die GDL hatte am Freitag 4,8 Prozent mehr Lohn und eine Corona-Prämie von 1300 Euro für fast alle Beschäftigten in Deutschland verlangt. Dies geht weit über den Tarifvertrag hinaus, den die größere Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft EVG bereits mit der Bahn ausgehandelt hatte und der bis Anfang 2023 gelten soll. Darin sind unter anderem Lohnerhöhungen entlang der Inflationsrate vereinbart. Die GDL lehnt diesen Corona-Sanierungsvertrag ab. „Wir werden nicht zulassen, dass unsere Kollegen mit einem Sanierungstarifvertrag mit Reallohnverlust abgespeist werden“, sagte zuvor GDL-Chef Claus Weselsky.

DB-Aufruf zu Tarifverhandlungen

Besonders kompliziert wird die diesjährige Tarifrunde dadurch, dass sowohl EVG als auch GDL den Anspruch erheben, für praktisch alle rund 185.000 Beschäftigten in Deutschland beim Schienenpersonal zu verhandeln. Die GDL will den Tarifvertrag nicht mehr allein für Lokführer und Zugpersonal durchsetzen und der EVG die Hoheit über die übrigen Sparten wie Instandsetzung oder Stellwerkpersonal überlassen. In der Vergangenheit hatten sich Bahn und Gewerkschaften im Kern auf eine solche Aufteilung verständigt. Auch die EVG lehnt dies jetzt ab.

Die Bahn wiederum setzt daher das Tarifeinheitsgesetz um. Das heißt, es würde in einem Betrieb allein der von derjenigen Gewerkschaft ausgehandelte Vertrag gelten, deren Mitglieder die Mehrheit stellen.

„Wir sind nach wie vor bereit, gemeinsam mit beiden Gewerkschaften eine Lösung für eine geordnete Koexistenz zu finden“, sagte Bahn-Manager Seiler. Er rief die GDL erneut dazu auf, am 12. März „endlich die Tarifverhandlungen aufzunehmen“. Die GDL hat aber erklärt, als erstes wolle man in Gesprächen mit dem Konzern sicherstellen, dass die Ergebnisse auf alle Beschäftigten angewendet werden. Der bisherige Tarifvertrag ist Ende Februar ausgelaufen, Streiks wären damit möglich.



https://cdn.snnews.de/img/07e5/03/07/1183051_300:0:3941:2048_1280x0_80_0_0_795a7f080a37d25f2c7105cb344a4aa9.jpg

snnews.de: **Huthi-Rebellen greifen Öl-Anlage in Saudi-Arabien an**

Die Huthi-Rebellen im Jemen haben nach eigenen Angaben erneut eine Anlage des Ölkonzerns Aramco im benachbarten Saudi-Arabien angegriffen. Wie der Huthi-Militärsprecher Jahja Sari am Sonntagabend mitteilte, haben sie im Küstenort Dammam am Persischen Golf sowohl Einrichtungen von Aramco getroffen als auch militärische Ziele. Die Angriffe seien Teil einer größeren Attacke auf das Königreich mit 14 Drohnen und acht ballistischen Raketen. Eine Bestätigung Aramcos und Saudi-Arabiens für den Angriff in Dammam gab es zunächst nicht.

Dammam und die Nachbarstadt Dhahran sind wichtiger Standort der Ölindustrie, wo der Staatskonzern Aramco auch seinen Sitz hat. Hinweise auf Opfer oder größere Schäden gab es dort zunächst nicht. Das US-Konsulat in Dhahran warnte US-Bürger über „mögliche Raketenangriffe und Explosionen“ in der Gegend und forderte sie auf, wegen möglicher weiterer Attacken wachsam zu bleiben.

Die Huthis hatten bereits im November erklärt, eine Aramco-Anlage in Dschidda mit einem Marschflugkörper getroffen zu haben. Aramco zufolge verursachte der Angriff eine Explosion und einen Brand in einem Tank an einer Verteilerstation; die Ölversorgung war demnach aber nicht beeinträchtigt. 2019 kam es zu zwei Angriffen auf Aramco-Anlagen. Die Huthis beanspruchten die Attacken für sich. Die USA machten dagegen den Iran verantwortlich, der eine Verbindung bestritt.

Die Huthi-Rebellen, die vom Iran unterstützt werden, haben im Jemen zudem eine neue Offensive auf die strategisch wichtige Stadt Marib gestartet. Gegen sie kämpft ein von Saudi-Arabien angeführtes Militärbündnis an der Seite der jemenitischen Regierung. Zugleich haben die Rebellen ihre Angriffe auf Saudi-Arabien in den vergangenen Wochen verstärkt. Das Bündnis erklärte am Sonntag, zehn Drohnen der Rebellen innerhalb von fünf Stunden abgefangen zu haben.



https://cdn.snanews.de/img/07e5/03/07/1184108_0:78:3072:1806_1280x0_80_0_0_4e55ed21e503d0293d1e6e7db2c21f02.jpg

snanews.de: **Grab des ukrainischen Nationalisten Bandera in München geschändet**

Unbekannte haben laut dem ukrainischen Botschafter in Deutschland, Andrej Melnik, das Grab des ukrainischen Nationalisten Stepan Bandera in München geschändet. Der Diplomat hat die deutsche Polizei aufgefordert, die Verantwortlichen zu finden und zu bestrafen.

„Und wieder ein provokanter Vandalenakt am Grab von Stepan Bandera in München. Ekelhafte Mobs übergossen es mit einer unbekanntes Substanz. Wir fordern die deutsche Polizei auf, die Verantwortlichen zu finden und zu bestrafen“, schrieb Melnik am Sonntag auf seinem Twitter-Konto.

Bandera war ein nationalistischer ukrainischer Politiker, der Gründer der Organisation Ukrainischer Nationalisten (OUN) und Partisanenführer ihrer militärischen Flügel – der Ukrainischen Aufständischen Armee (UPA).

Die UPA kämpfte ab 1942 in Zusammenarbeit mit den Nazis hauptsächlich in der Westukraine gegen sowjetische Truppen und ist auch für die Vernichtung von zigtausenden Juden in der Ukraine verantwortlich. Im Mai 2015 verlieh der damalige Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, der OUN-UPA den Status „Kämpfer für die Unabhängigkeit“ der Ukraine.

Die Sowjetunion forderte von Deutschland die Auslieferung Banderas als Kriegsverbrecher, was aber abgelehnt wurde. 1959 wurde Bandera von KGB-Mitarbeitern in München vergiftet.



https://cdn.snanews.de/img/07e5/03/07/1183764_0:0:3073:1728_1280x0_80_0_0_06a26645e87d3586f45ffa11e9be300a.jpg

de.rt.com: **Warnsignal an Teheran: Biden schickt B-52-Bomber über Persischen Golf**

Die B-52-Bomber, die mit den Militärflugzeugen aus Ländern wie Israel, Saudi-Arabien und Katar eskortiert wurden, flogen am Sonntag über den Nahen Osten, um erneut ein "Warnsignal" an Iran zu senden.

Im Zuge der Spannungen zwischen Teheran und Washington flogen zwei US-Bomber in Richtung Iran. Die B-52-Bomber flogen am Sonntag über den Nahen Osten als eine weitere Mission dieser Art in der Region, die darauf abzielte, Iran inmitten der Spannungen zwischen Washington und Teheran einzuschüchtern.

Das Zentralkommando des US-Militärs erklärte, die beiden B-52 seien mit Militärflugzeugen aus Ländern wie Israel, Saudi-Arabien und Katar über die Region geflogen. Es war der vierte Bombereinsatz dieser Art im Nahen Osten in diesem Jahr und der zweite unter Präsident Joe Biden.

Die Verfolgung der Flugroute zeigt, dass die beiden B-52 aus der Minot Air Force Base in North Dakota kamen, was das United States Central Command in seiner Erklärung zu den Flügen nicht erwähnte, obwohl die Behörden später Bilder der Flugbesatzung veröffentlichten, die ihren Abflug dort vorbereitet hatte.

Das US-Militär erwähnte Iran in seiner Erklärung nicht direkt und sagte, das Ziel der Mission sei es gewesen, den Gegner von Aggressionen abzuhalten und den alliierten Nationen Unterstützung zu versichern.

Als ein klares Signal an Iran flogen US-Bomber der US-Luftwaffe B-52H über den Persischen Golf, bevor Bomber im israelischen Luftraum auf dem Weg zurück zu ihrem Stützpunkt in den USA gesichtet wurden, vermeldeten israelische Medien. Die B-52-Bomber wurden von der israelischen Luftwaffe F-15 eskortiert, als sie über Israel flogen.

Die USA versuchen, Iran dazu zu drängen, an den Verhandlungstisch zurückzukehren, um erneut über das Atomabkommen zu verhandeln. Israel sowie die Golfstaaten sind gegen eine US-Rückkehr zum Abkommen und stellten eine Reihe von Forderungen auf, die in einem künftigen Abkommen behandelt werden sollen. Iran wies bereits neue Verhandlungen zurück. Nach ihrem Ausstieg aus dem Atomabkommen im Jahr 2018 hatten die USA alte, bereits ausgesetzte Sanktionen gegen Iran wieder eingeführt und neue verhängt. Damit setzte der ehemalige US-Präsident Trump faktisch auf eine Nahostallianz gegen Iran. Anscheinend will Biden diesen Kurs fortsetzen.

Die Furcht der Golfstaaten vor Iran führte schon seit Jahren zu einer spürbaren Annäherung mit Israel. Israel und die Golfstaaten sehen immer mehr gemeinsame Interessen, insbesondere seit Iran infolge des Arabischen Frühlings seinen Einfluss im Irak, in Syrien, im Libanon und Jemen ausbaute. Die Golfstaaten glauben zudem, dass sie sich nicht mehr auf den Schutz der USA verlassen können, nachdem die USA sich stückweise aus der Region zurückzogen.

Die Lage im Irak und in Syrien ist zudem weiter extrem angespannt. Erst am 27. Februar wurde ein Raketenangriff auf die US-Militärbasis Al Asad im Irak verübt. Dabei sei ein US-Amerikaner durch einen Herzinfarkt ums Leben gekommen. Das Weiße Haus warnte daraufhin davor, dass die USA sich eine Reaktion auf den Raketenangriff am Mittwoch vorbehalten würden. Die US-Luftwaffe flog zuvor einen Luftangriff auf Ziele in Syrien, die angeblich von Iran unterstützte schiitische Milizen nutzten. Der Angriff wurde von Biden persönlich angeordnet.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2021.03/article/604510b148fbef7d214901a7.JPG>

vormittags:

wpered.su: Gratulation Boris Litwinows zum Internationalen Frauentag

Liebe Frauen der Donezker Volksrepublik! Unsere geliebten Großmütter, Mütter, Frauen, Töchter, Schwestern, Kampfgenossinnen für die Zukunft unseres Landes!

Nehmen Sie im Namen des männlichen Teils des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der DVR unsere aufrichtigen Glückwünsche zum Internationalen Frauentag, dem 8. März entgegen!

Vor 111 Jahren begründeten die Delegierten der Zweiten Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz, die in Kopenhagen stattfand, den Internationalen Frauentag, bei dem Frauen Kundgebungen und Demonstrationen organisieren werden, Solidarität im Kampf für ihren ökonomischen, sozialen und politischen Rechte zeigen werden.

Mit der Gründung des sozialistischen Sowjetlandes erhielten die Frauen alle Rechte, Respekt und staatlichen Schutz. Und dieser Tag wurde zu einem Feiertag, der mit Freude, Blumen, Geschenken, aufrichtigen, herzlichen Gefühlen gefüllt war.

Aber als sich die Heimat in angespannter Arbeit befand, als Gefahr über das Land hereinbrach, standen die Frauen in einer Reihe mit den Männern, zeigten Heldentum bei der Arbeit und im Kampf, gebaren und erzogen neue Generationen von Bürgern des Sowjetlandes, begeisterten die Männer zu Heldentaten im Namen des Lebens, bewahrten den häuslichen Herd, teilten Liebe und Wärme.

Gefühle besonderer Begeisterung und Dankbarkeit haben wir gegenüber den heldenhaften Frauen des Donbass. Sie sind unsere lieben besonderen Frauen. Und Ihre Besonderheit wird von Generation zu Generation der Frauen des Donezker Lands weitergegeben.

In den Jahren der ersten Fünfjahrespläne errichteten sie mit Enthusiasmus das industrielle Fundament des Landes. In den Fabriken und Bergwerken, auf den Feldern und in wissenschaftlichen Laboratorien, in Hörsälen und in Schulen der militärisch-patriotischen Ausbildung waren die Donezker Frauen ein Vorbild für das ganze Land.

Tausende Frauen des Sozialistischen Donbass kämpften mutig und selbstlos gegen den Faschismus an den Fronten des Großen Vaterländischen Kriegs. Im Großen Vaterländischen Krieg gingen die Frauen unter Tage, in die Unterwelt, um die Förderung von Kohle im Namen des Sieges über den Feind zu organisieren. Sie übernahmen die traditionelle Männerarbeit, die zermürend und lebensgefährlich ist.

Im Jahr 1943, nach der Befreiung des Donbass, gingen zwei Generationen von Frauen, 250.000 in die überfluteten und verschütteten Lagerstätten. Die großen Frauen gaben ihre Gesundheit und vollbrachten das Unerdenkliche: in kurzer Zeit erneuerten sie den Donbass, sie

retteten ihn! Und sie versorgten die Verteidigungsindustrie rechtzeitig und in der nötigen Menge mit dem strategischen Rohstoff.

Fast 15 Jahre später fand im Zentrum von Donezk (am Hauptpostamt) die feierliche Errichtung eines Gedenksteins an dem Ort statt, wo ein Monument für die Retterinnen des Donbass errichtet werden sollte. Auf dem Stein sind Gelöbnisworte eingemeißelt: „An diesem Ort werden die dankbaren Nachkommen ein Denkmal für die Frauen, die eine Heldentat beim Wiederaufbau der Kohlebergwerke des Donbass vollbrachten, errichten“.

Eine tiefe Verbeugung und Ruhm den Heldenhaften Frauen des Donbass!

Jahre vergingen, das große Land UdSSR beendete zeitweilig seine historische Bewegung voran. In der „unabhängigen“ Ukraine waren die Frauen wieder gezwungen, für ihr Recht auf ein würdiges Leben zu kämpfen, gegen den sich erhebenden Kopf des Faschismus. Und als die Zeit kam, im Frühjahr 2014, wiederholten die Frauen des Donbass die Heldentat ihrer Großmütter und Mütter. Sie standen „Für den Donbass!“, „Für die Freundschaft mit den Völkern Russlands!“ auf und gewährleisteten die grundlegende Arbeit bei der Durchführung des allgemeinen Referendums zur Festlegung der Zukunft des Donbass, unsere heutigen lieben Freundinnen gingen in die Reihen der Verteidiger des Wahl des ganzen Volkes. Und wie damals ihre Vorgängerinnen bringen sie den Tag des neuen Sieges des Lebens über die tödliche Gefahr, des Guten über das Böse näher.

Die Pflicht der heutigen Männer, der Leiter der Donezer Volksrepublik, der gesellschaftlichen Aktivisten, Patrioten des Donbass ist es, die Versprechen, die damals von der Staatsmacht gegeben wurden ins Leben zu bringen – das Denkmal für die heldenhaften Frauen des Donbass wird es geben!

In der Geschichte des Donezker Land und seines Volkes gab es verschiedene Perioden, aber die Donezker Frauen haben sich immer durch Standhaftigkeit und Mut, Geduld und dem Bestreben, die gesetzten Ziele zu erreichen, besondere Weisheit und ruhige Zuversicht in eine glückliche Zukunft ausgezeichnet.

Von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen, unseren lieben Frauen, Glück. Ich weiß, dass sehr viel von uns, den Männern, abhängt. Und wir werden uns bemühen Ihnen würdig zu sein., so viel wie möglich Sorgen auf uns zu nehmen. Und wir werden immer gerade so handeln – immer, nicht nur am 8. März.

Am Internationalen Frauentag, dem 8. März, übermittle ich die wärmsten Worte der Dankbarkeit und Anerkennung den Frauen aus den Bruderparteien, die zur internationalen Organisation SKP-KPSS gehören, aus der Organisation Allrussischer Frauenverband „Nadeshda Rossii“, den Frauen der Interbrigade der Moskauer Stadtorganisation der KPRF, den Kampfgenossinnen für den Sozialismus der Deutschen Kommunistischen Partei, den Kommunistinnen Frankreichs, Italiens, der Sozialistischen Frauenunion Koreas, allen, die dem Volk der Donezker Volksrepublik allseitige Hilfe und Unterstützung im Kampf für unseren Staatlichkeit leisten.

An diesem Festtag wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben starke Gesundheit, Liebe, gegenseitiges Verständnis, einen friedlichen Himmel über dem Kopf und Erfolge in allen guten Unternehmungen!

Der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der DVR Boris Litwinow

snews.de: Weltfrauentag: Kosmonauten gratulieren aus dem All

Aus Anlass des Internationalen Frauentags haben sich die beiden russischen Besatzungsmitglieder der Internationalen Raumstation ISS, Sergej Ryschikow und Sergej Kud-Swertschkow, am Montag in einer Videobotschaft an alle Frauen auf der Erde wie auch im All gewandt.

„Werte Frauen, liebe Mütter, Großmütter, Schwestern, liebe Ehefrauen und Töchter, wir gratulieren Euch zum beginnenden Frühling. Der Frühling ist eine Zeit der Erneuerung, eine Zeit des Erwachens und des Aufblühens der Natur, eine Zeit neuer Hoffnungen. Ihr macht

unsere Welt besser und freundlicher“, sagt Ryschikow in der Videobotschaft, die von der russischen Raumfahrtbehörde Roskosmos veröffentlicht wurde.

„Möge jede von Euch Worte von Liebe hören, Aufmerksamkeit und Fürsorge Eurer Lieben spüren“, fügt Kud-Swertschkow hinzu. „Mögen Freude, das Gefühl des Glückes, angenehme Überraschungen und familiäre Wärme Euren Alltag füllen.“

„Beste Grüße von Bord der Internationalen Raumstation!“, sagen beide noch zum Schluss. Der am 8. März begangene Weltfrauentag ist in Russland wie auch in einer Vielzahl weiterer Länder ein gesetzlicher Feiertag. Seine Geschichte geht auf die deutsche Sozialistin Clara Zetkin (1857-1933) zurück.

Zusammen mit Sergej Ryschikow und Sergej Kud-Swertschkow befinden sich die amerikanischen Astronautinnen Kathleen Rubins und Shannon Walker sowie ihre Nasa-Kollegen Michael Hopkins und Victor Glover und der japanische Astronaut Soichi Noguchi an Bord der Internationalen Raumstation.



https://cdn.snaneews.de/img/07e5/02/10/934251_0:49:1281:769_1280x0_80_0_0_419e7b7667ba260ccf517c1c2937fe38.jpg

telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: Am 07. März 2021 wurde keine Verletzung des Regimes der Feueereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine festgestellt.

dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung für den Zeitraum vom 7. März 3:00 Uhr bis 8. März 3:00 Uhr

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Gesamtzahl der Verletzungen des unbefristeten Regimes der Feueereinstellung von Seiten der BFU 4.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen:

Richtung Donezk: Mörser 120mm – einmal (12 Mörsergeschosse); Mörser 82mm – einmal (11 Mörsergeschosse); Antipanzergrenatwerfer – einmal (2 Granaten); Schusswaffen – einmal.

Richtung Mariupol: automatische Granatwerfer - 4 Granaten.

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich folgende Bezirke/Ortschaften: **Mineralnoje, Kaschtanowoje, Donezk (Volvo-Zentrum), Leninskoje.**

Um 13:40 Uhr wurde im Gebiet von Wodjanoje die Durchführung von technischen Arbeiten registriert.

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden an ziviler Infrastruktur wurden im Berichtszeitraum nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 29.

In den vorangegangenen 24 Stunden wurden 4 Verletzungen des Regimes der

Feuereinstellung von Seiten der BFU festgestellt.

snanews.de: **Machtkampf in Armenien: Generalstabschef bekommt Rückhalt aus Bergkarabach**

Im Konflikt mit Regierungschef Paschinjan bekommt der armenische Generalstabschef Gasparjan Rückenwind aus der nicht anerkannten Republik Bergkarabach. Mehr als 120 Militärs dieser zwischen Armenien und Aserbaidschan umstrittenen Region haben sich in einem Brief gegen eine Entlassung Gasparjans ausgesprochen, wie die Zeitung „Aravot“ berichtet.

„Unter Wahrung der politischen Neutralität und ausgehend von der aktuell instabilen Situation bitten wir, die unterzeichnenden Teilnehmer des zweiten Bergkarabach-Krieges, darum, dass Generaloberst Onik Gasparjan seinen patriotischen Dienst um die Heimat als Generalstabschef der Streitkräfte der Republik Armenien fortsetzt“, zitiert die Zeitung aus dem Schreiben, das insgesamt 124 Offiziere der Armee von Bergkarabach unterzeichneten. Das Blatt veröffentlichte auch eine Lichtkopie der Unterzeichnerliste.

Seit dem jüngsten Krieg mit Aserbaidschan im Herbst 2020 wackelt der Stuhl des armenischen Regierungschefs Nikol Paschinjan. Er hatte damals ein Abkommen zur Beendigung der Kämpfe unterschrieben, wodurch Teile der umstrittenen Region Bergkarabach unter Aserbaidschans Kontrolle geraten waren.

Im Februar eskalierte die politische Krise in Armenien, nachdem der stellvertretende Generalstabschef, Tigran Chatschatrjan, nach Kritik an Paschinjan entlassen worden war. Paschinjan hatte erklärt, dass die aus russischer Produktion stammenden Iskander-Raketen, die Armenien im jüngsten Krieg um Bergkarabach eingesetzt habe, „nicht oder nur zu zehn Prozent explodiert“ seien. Der hohe Militär machte sich über diese Aussage laut Medienberichten lustig und wurde noch am selben Tag des Postens enthoben.

Als am nächsten Tag der Generalstab den Rücktritt von Regierungschef Paschinjan forderte, sprach dieser von einem Putschversuch und bat Staatspräsident Armen Sarkissjan um die Entlassung des Generalstabschefs Onik Gasparjan. Doch der Präsident weigerte sich, einen entsprechenden Erlass zu unterzeichnen. Unterdessen haben Paschinjans Gegner vor dem Parlament ein Zeltlager aufgeschlagen. Die Opposition fordert den Rücktritt des Regierungschefs.



https://cdn.snanews.de/img/07e5/03/08/1185979_0:160:3073:1888_1280x0_80_0_0_794bd03d7ec9d07ed02d536c80749df3.jpg

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Heute Morgen wurden infolge von Beschuss von Seiten der BFU auf **Staromichajlowka** folgende Schäden festgestellt:
- Tschkalow-Straße 18b – Dach beschädigt;

- Tschkalow-Straße 22 – Dach, Fassade, eine Fensterverglasung beschädigt;
- Tschkalow-Straße 24, 26, 28 – jeweils das Dach beschädigt;
- Tschkalow-Straße 30 – Dach, Stromleitung beschädigt (die Stromversorgung funktioniert in vollem Umfang);
- Tschkalow-Straße 32 – Dach, Fassade beschädigt.

Nach vorläufigen Informationen gibt es keine Opfer. Eine operative Gruppe der Vertretung der DVR im GZKK ist an den Ort des Geschehens gefahren, um die Folgen des Beschusses zu erfassen und eine Ermittlung durchzuführen, deren Ergebnisse in unseren offiziellen Ressourcen veröffentlicht werden.

rusvesna.su: **Facebook blockiert eine Pressemitteilung des FSB zur Gefangennahme ukrainischer Neonazis**

Die Facebook-Administration blockiert Nachrichten aus russischen Medien über die Inhaftierung ukrainischer Neonazis in Woronesch.

Informationen über die Festnahme von Anhängern der ukrainischen Neonazi-Gruppe "MKU" wurden erstmals vom Pressezentrum des Föderalen Sicherheitsdienstes Russlands veröffentlicht.

Derzeit ist bekannt, dass die FSB-Pressemitteilung in den Konten von ‚Wsgljad‘, TASS und RBK gesperrt wurde. Die Verwaltung des sozialen Netzwerks informierte die Redakteure über die Sperrung der Nachrichten unter Bezugnahme auf die Überprüfung des ukrainischen Internetprojekts StopFake, das diese Informationen als "falsch" ansah.

Die in Woronesch inhaftierten Anhänger des ukrainischen Neonazismus handelten unter der Führung einer Gruppe von Kuratoren des SBU und schufen in Russland eine Zelle der ukrainischen Jugendterroristengruppe ‚Manjaks. Der Kult der Morde‘, abgekürzt als MKU. Abgesehen vom ukrainischen Neonazismus basiert die Ideologie der MKU auf der Hitler-Idee, die Gesellschaft von „genetischem Abfall“ und „sozialem Ballast“ zu „reinigen“.

Lug-info.com: In der LVR sind am 8. März um 9:00 3215 Fälle von Coronavirusinfektionen registriert und bestätigt.

Davon wurden bis 2711 Personen nach zwei negativen Tests als vollständig genesen entlassen.

Seit Beginn der Pandemie gibt es 283 Todesfälle.

Mzdnr.ru: Am 7. März wurden in der DVR keine Tests auf Coronavirusinfektion durchgeführt, weil das Labor gewartet und desinfiziert wurde.

Am 8. März um 10:00 Uhr sind in der DVR insgesamt 25.517 Fälle von Coronavirusinfektionen registriert.

6145 Patienten sind derzeit in Behandlung (stationär und ambulant), 17.280 als gesund entlassen, es gibt 2092 Todesfälle.

de.rt.com: **US-Verteidigungsminister: "Werden zu einem Zeitpunkt und Ort unserer Wahl zurückschlagen"**

Nach einem Raketenangriff auf eine Militärbasis im Irak, bei dem ein US-Bürger starb, wies der US-Verteidigungsminister darauf hin, dass die USA "Leute immer für ihre Taten zur Rechenschaft ziehen". Wann und wie das passieren wird, präzisierte er aber nicht.

US-Verteidigungsminister Lloyd Austin wollte in einem Interview mit ABC News zwar nicht sagen, wer hinter dem kürzlichen Raketenangriff auf einen Luftwaffenstützpunkt im Irak steckt, doch seine Augen seien auf den Iran gerichtet. Die USA würden wieder zuschlagen, "zu einer Zeit und an einem Ort unserer Wahl".

Mindestens zehn Raketen schlugen am Mittwoch auf den Luftwaffenstützpunkt Ain al-Asad in der irakischen Provinz Anbar ein und töteten einen zivilen US-Mitarbeiter der

Koalitionsbasis. Der Angriff erfolgte, nachdem US-Präsident Joe Biden einen Luftangriff auf Ziele der vom Iran unterstützten Milizen in Syrien angeordnet hatte. Der Schritt wurde ebenfalls als Reaktion auf einen früheren Raketenangriff auf US-Ziele im Irak gewertet. Der Grad der Kontrolle des Irans über die schiitischen Milizen, die offenbar für die Angriffe verantwortlich seien, bleibe zwar unklar, das Pentagon wäge jedoch seine Reaktion auf den jüngsten Angriff ab und behalte Teheran im Auge, so Austin in dem Interview, das am Sonntag veröffentlicht wurde. Er betonte:

"Sie können erwarten, dass wir Leute für ihre Taten zur Rechenschaft ziehen werden."

Austin fügte hinzu, dass falls die USA mit Gewalt reagieren sollten, dies "zu einer Zeit und an einem Ort unserer Wahl" geschehen werde.

Der Iran solle bedenken, dass die USA ihre Truppen verteidigen werden, Die Islamische Republik solle sich "dafür entscheiden, das Richtige zu tun."

Teheran hat die USA beschuldigt, den Terrorismus in der Region zu stärken, indem sie die schiitischen Milizen angreifen, die sich gegen sunnitische Extremistengruppen wie den "Islamischen Staat" stellen. Ende letzten Monats erklärte der Sekretär des Obersten Nationalen Sicherheitsrates des Irans, Ali Shamkhani:

"Der Angriff auf die antiterroristischen Widerstandskräfte ist der Beginn einer neuen Runde des organisierten Terrorismus."

Er fügte hinzu, dass der Iran "dem US-Plan, den Terrorismus in der Region wiederzubeleben, entgegentreten wird."

Seit seinem Amtsantritt hat Biden keine Absicht gezeigt, die US-Truppen aus dem Irak abzuziehen, obwohl er dies vor mehr als einem Jahrzehnt als Vizepräsident versprochen hatte. Während der frühere US-Präsident Donald Trump die Übergabe einer Reihe von US-Basen an die irakischen Behörden durchführte und die Zahl der US-Truppen im Irak ungefähr halbierte, verbleiben immer noch etwa 2.500 Soldaten vor Ort, wobei das irakische Parlament sich gegen ihre Anwesenheit aussprach.

Zusammenstöße zwischen diesen Truppen und den vom Iran unterstützten schiitischen Milizen ließen Bidens erklärtes Ziel, dem 2015 geschlossenen Atomabkommen mit dem Iran wieder beizutreten, in weite Ferne rücken. Abgesehen von dem sich zusammenbauenden Stellvertreterkrieg in Syrien lehnte der Iran die von Biden aufgestellten Vorbedingungen für ein Abkommen ab.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2021.03/article/6045ba8db480cc2c66548b14.JPG>

Lug-info.com: **Gratulation des Oberhauptes der LVR Leonid Pasetschnik zum Internationalen Frauentag**
Liebe Frauen!

Nehmen Sie an diesem hellen Frühlingsfeiertag aufrichtige Glückwünsche zum Internationalen Frauentag entgegen!

Liebe Mütter, Großmütter, Töchter, Frauen und Kolleginnen, wissen Sie, dass wir Sie sehr schätzen und verehren. Danke für die Zärtlichkeit, Schönheit und seelische Wärme, dafür, dass Sie die Welt heller und schöner machen.

Sie hüten den häuslichen Herd, erziehen Kinder, erreichen Erfolge in beruflicher und gesellschaftlicher Tätigkeit. Es ist unmöglich, Ihren Beitrag zur Entwicklung der Lugansker Volksrepublik überzubewerten. Danke für die unerschöpfliche Energie und die mühselige Arbeit. Selbst in schwierigen Augenblicken bewahren Sie Ihren Optimismus, Ihr Einfühlungsvermögen und sind immer bereit, Nahestehende zu unterstützen, an der Front und im Hinterland Hilfe zu leisten.

Von ganzem Herzen wünsche ich Siege in allen Unternehmungen, Harmonie und Wohlergehen in der Familie. Dass in Ihren Herzen immer Freude und Güte herrschen. Seien Sie glücklich und geliebt.

Zum Feiertag!

Das Oberhaupt der Lugansker Volksrepublik Leonid Pasetschnik

dnronline.su: Gratulation des Oberhauptes der DVR Denis Puschilin zum Internationalen Frauentag

Liebe, wunderbare Frauen! Ich gratuliere Ihnen zum Internationalen Frauentag.

Heldenhafte Frauen des Donbass, Sie halten nicht nur standhaft alle Prüfungen aus, sondern auch begeistern uns, die Männer, zu großen Taten.

Sie hören nicht auf, damit zu erstaunen, wie Sie mit einer enormen Zahl alltäglicher Dinge fertig werden und dabei energisch und bezaubernd bleiben. Sie hüten fürsorglich den Herd der Familie, erreichen berufliche Höhen, verfügen über eine erstaunliche geistige Kraft. Sie schenken Leben, verteidigen selbstlos die Interessen der Heimat, arbeiten verantwortlich in allen Bereichen unseres Landes.

Liebe Frauen! Ich will Ihnen für Ihr Einfühlungsvermögen, Ihre tägliche Weisheit, Ihren Beitrag zur Entwicklung der Donezker Volksrepublik danken. Danke Ihnen für geistige Großzügigkeit, die Fähigkeit Licht und Freude in unser Leben zu bringen!

Seien Sie immer gesund und glücklich! Dass Ihnen hundertfach das Gute und die Liebe zurückgegeben werden, die Sie so freigebig der Welt geben!

Zum Feiertag!

Denis Puschilin, Oberhaupt der Donezker Volksrepublik

armiyadnr.su: Gratulation der Volksmiliz der DVR zum Internationalen Frauentag

Im Namen des Kommandos der Volksmiliz der Donezker Volksrepublik und in meinem eigenen gratuliere ich unseren lieben Frauen zum Internationalen Frauentag!

Wenn wir diesen wunderbaren Frühlingsfeiertag begehen, würdigen wir und danken wir aufrichtig unseren Frauen für ihre Weisheit und Geduld, Güte und geistige Wärme, die Fähigkeit, hohe Professionalität und aktive gesellschaftliche Tätigkeit mit Zärtlichkeit und einem einfühlsamen Verhältnis zu ihrer Umwelt zu verbinden.

Von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen, liebe Frauen, starke Gesundheit, Glück, Wohlergehen und eine hervorragende Frühlingsstimmung! Dass in Ihrem Leben immer nur helle und freudige Tage seien!

Das allerbeste Ihnen und Ihren Lieben!

nachmittags:

snanews.de: USA planen Cyberattacken gegen russische Regierungssysteme – Zeitung

Die USA planen nach Informationen der Zeitung „New York Times“ in den nächsten Wochen die Durchführung von Cyberattacken gegen russische Regierungs-Computernetzwerke. Die Aktivitäten gelten als Vergeltungsmaßnahme für den Ende 2020 entdeckten großangelegten Hackerangriff auf US-Regierungsbehörden und -Unternehmen, der Russland zur Last gelegt wird.

Demnach soll in den nächsten drei Wochen eine Reihe von geheimen Operationen in russischen Computernetzen vollzogen werden, die für Präsident Wladimir Putin, seine Geheimdienste und sein Militär offensichtlich sein sollen, aber nicht für die übrige Welt. Die Maßnahmen sollten mit einer Art von Wirtschaftssanktionen kombiniert werden – „obwohl es nur noch wenige wirklich wirksame Sanktionen zu verhängen gibt“ – und einer Durchführungsverordnung von Präsident Biden zur intensivierten Sicherung der Regierungs-Computernetze angesichts der Hackerattacken, berichtet die Zeitung unter Verweis auf nicht genannte US-Beamte.

Die Aktivitäten sollten als Reaktion auf Hackerattacken von Ende 2020 vorgenommen werden, die Moskau zur Last gelegt werden.

SolarWinds-Hack und Vorwürfe gegen Russland

Im Januar 2021 hatten die US-Agentur für Cyber- und Infrastruktur-Sicherheit (CISA), die US-Ermittlungsbehörde FBI, der Abhördienst NSA sowie das Büro des Direktors der nationalen Nachrichtendienste (ODNI) eine gemeinsame Erklärung zu dem großangelegten Cyberangriff auf Kunden der Software -Firma SolarWinds veröffentlicht, der im Dezember 2020 bekannt gegeben worden war und mehrere Regierungsbehörden und US-amerikanische Unternehmen getroffen hatte.

Darin nannten die US-Sicherheitsbehörden Russland als mutmaßlichen Urheber des sogenannten SolarWinds-Hacks. Zunächst wurde verkündet, die Hackerattacke habe auf nachrichtendienstliche Informationen abgezielt. Später gab Washington jedoch bekannt, die Organisatoren des Angriffs hätten keinen Zugang zu vertraulichen Informationen bekommen. Der Sprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, äußerte, Moskau sei nicht in die Cyberattacken verwickelt. Maria Sacharowa, die Sprecherin des russischen Außenministeriums, bezeichnete Washingtons Vorwürfe ebenfalls als unbegründet.



https://cdn.snnews.de/img/07e5/01/13/586356_0:0:3008:1693_1280x0_80_0_0_2f899e1ff24f30f3f9f7c22336d455a8.jpg

armiyadnr.su: Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR
Die ukrainischen bewaffneten Formationen haben wieder grob die geltenden Vereinbarungen über eine Einhaltung des Regimes der Feuereinstellung verletzt. Der Beschuss, der am Internationalen Frauentag geplant ist, bestätigt nur das Fehlen von Moral beim Kommando der ukrainischen Streitkräfte, das eine Provokation an einem Feiertag geplant hat.
Kämpfer des 3. Bataillons der 28. mechanisierten Brigade haben einen intensiven Beschuss

mit Schützenpanzerwaffen und Granatwerfern auf **Staromichajlowka** vorgenommen und dabei 30 Geschosse abgefeuert. Außerdem wurde mit Schusswaffen geschossen. Infolge des Beschusses wurden Schäden an elf Wohnhäusern festgestellt: Tschkalow-Straße 18b, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 35 und 39, Gagarin-Straße 8 Wohnung, 9 Wohnung 2 und 2.

Wir merken an, dass die ukrainischen Kämpfer das Feuer mit Schützenpanzer von einer provisorischen Feuerstellung aus vornahmen, die in unmittelbarer Nähe von Wohnhäusern in Krasnogorowka liegen, und sich so hinter friedlichen Einwohnern in Deckung bringen. Solche Verstöße zeugen ein weiteres Mal von der Unfähigkeit der Führung der Ukraine, ihre Verpflichtungen zur Einhaltung des Regimes der Feueinstellung zu gewährleisten, sowie vom Fehlen von Interesse beim Kommando der ukrainischen bewaffneten Formationen an einer Stabilisierung der Lage an der Kontaktlinie.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der OSZE-Mission auf die äußerst grobe Verletzung der geltenden Vereinbarungen durch die Ukraine, die das Fehlen einer Bestrebung Kiews zu einer friedlichen Beendigung des Bürgerkriegs im Donbass demonstriert.

snanews.de: **Jemen: Mindestens acht Tote und über 170 Verletzte bei Brand in Migrantencamp**

Mindestens acht Menschen sind am Sonntag bei einem Brand in einem Migrantencamp in Jemens Hauptstadt Sanaa nach Erkenntnissen der Internationalen Organisation für Migration (IOM) ums Leben gekommen. Über 170 weitere Menschen wurden zum Teil schwer verletzt, wie Carmela Godeau, IOM-Direktorin für den Nahen Osten und Nordafrika, mitteilte.

„Wir sind äußerst traurig über den Tod von Migranten und Wächtern bei dem Brand in einer Einrichtung in Sanaa. Der Tod von acht Menschen ist bestätigt“, twitterte Godeau am Sonntag. Die IOM rechnet mit einer noch steigenden Opferzahl. Außerdem wurden bei dem Brand laut der IOM mehr als 170 Menschen verletzt, davon 90 schwer.

„Unsere Teams verteilen auch Lebensmittel an die Betroffenen und wir behalten die Situation weiter im Auge“, schrieb Godeau. Ihr zufolge blieb die Brandursache vorerst ungeklärt. Die IOM-Regionaldirektorin verwies auf die „vielen Gefahren, denen Migranten in den sechs Jahren Jemen-Krise ausgesetzt sind“. Sie forderte, allen Menschen in dem Bürgerkriegsland „Schutz und Sicherheit“ zu geben.

Im Jemen dauern seit 2014 Kämpfe zwischen den Regierungstruppen von Präsident Abed Rabbo Mansur Hadi und den Huthi-Rebellen aus der schiitischen Bewegung „Ansar Allah“ an, die den Norden des Landes kontrollieren. Eine arabische Koalition unter Führung Saudi-Arabiens und der Vereinigten Arabischen Emirate kämpft seit März 2015 im Jemen auf der Seite der international anerkannten Regierung Hadis. Die vielen Vermittlungsversuche der Vereinten Nationen sind gescheitert.



https://cdn.snanews.de/img/07e5/03/08/1190364_0:305:3099:2048_1280x0_80_0_0_8954cb2_bfbce3f3839b19b5a8aa01a42.jpg

snanews.de: **Abhörskandal in Serbien: Premierministerin Brnabić spricht von Putschversuch**

Die serbische Premierministerin Ana Brnabić hat das illegale Abhören des Präsidenten Aleksandar Vučić als „Putschversuch“ bezeichnet.

Brnabić zufolge könnten dahinter Mitarbeiter der Sicherheitsdienste, vor allem des Innenministeriums, sowie der regierenden Serbischen Fortschrittspartei stecken. Auch kriminelle Organisationen, die Mafia und einige serbische Medien seien beteiligt, sowie Vertreter des Justizsystems.

„Es bestehen keine Zweifel daran, dass auch ausländische Dienste verwickelt sind“, sagte die Premierministerin dem Fernsehsender „TV Pink“.

Das Ziel des Abhörens sei, den Präsident Vučić „physisch oder auf eine andere Weise“ zu entfernen.

Im Januar gab der serbische Innenminister Alexandar Vulin bekannt, dass der Präsident des Landes, Aleksandar Vučić, sowie Mitglieder seiner Familie 1572 Mal illegal abgehört worden waren. Beteiligt daran waren laut Vulin hochrangige Beamte des Innenministeriums.

„Verfolgung des serbischen Präsidenten“

Zuvor hatte Vulin bekannt gegeben, dass der Präsident Serbiens bedroht sei, da er nach der Festnahme von Vertretern der montenegrinischen Mafia-Clans, deren langfristige gewalttätige Konfrontation über die Region hinausgegangen sei, „dem organisierten Verbrechen den Krieg erklärt“ habe. Serbische Strafverfolgungsbehörden haben in den letzten Jahren auch mehrere Personen festgenommen, die Vucic und dessen Familie in den sozialen Medien gedroht haben. Regierungsnahe Medien berichten regelmäßig über die „Verfolgung“ des serbischen Präsidenten und der ihm nahestehenden Menschen und Politiker durch die Opposition und die kriminelle Gemeinschaft.



https://cdn.snanews.de/img/07e5/03/08/1191365_0:161:3071:1888_1280x0_80_0_0_52704ac3c2478d3b9fd22cc8fc4a9079.jpg

Armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am 08.03.2021

In den letzten 24 Stunden haben die bewaffneten Formationen der Ukraine in Verletzung des zweiten Punkts der Zusatzmaßnahmen zur Verstärkung und Kontrolle des geltenden unbefristeten Regimes der Feuereinstellung **vier Feuerprovokationen** durchgeführt.

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer des 16. Bataillons der 58. Brigade von den Positionen im Gebiet von Peski aus das **Gelände des Volvo-Zentrums** in Donezk beschossen und 12 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgefeuert. Außerdem haben Strafsoldaten des 3. Panzergrenadierbataillons der 72. Brigade von den Positionen in Awdejewka zwei Granaten

mit Antipanzergranatwerfern auf **Mineralnoje** und elf Mörsergeschosse des Kalibers 82mm auf **Kaschtanowoje** abgefeuert.

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer eines Marineinfanteriebataillons der 36. Brigade von Feuerpositionen in Wodjanoje aus mit automatischen Granatwerfern **Leninskoje** beschossen. Es wurde festgestellt, dass in Verletzung des ersten Punkts der Zusatzmaßnahmen auf den Positionen der Kämpfer eines Marineinfanteriebataillons der 36. Brigade im Gebiet von Wodjanoje **technische Arbeiten** durchgeführt wurden.

Sei Beginn des heutigen Tages haben die ukrainischen bewaffneten Formationen **dreimal grob die geltenden Vereinbarungen zur Einhaltung eines Regimes der Feueereinstellung verletzt**. Der Beschuss am Internationalen Frauentag bestätigt nur das Fehlen von Moral beim Kommando der ukrainischen Streitkräfte, das eine Provokation an einem Feiertag geplant hat. In **Richtung Donezk** haben Kämpfer des 3. Bataillons der 28. mechanisierten Brigade intensiven Beschuss mit Schützenpanzerwaffen und Granatwerfern auf **Staromichajlowka** durchgeführt und dabei 30 Geschosse abgefeuert. Außerdem wurde mit Schusswaffen geschossen. Infolge des Beschusses wurden Schäden an elf Wohnhäusern festgestellt: Tschkalow-Straße 18b, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 35 und 39, Gagarin-Straße 8 Wohnung 1, 9 Wohnung 1 und 2.

Wir merken an, dass die ukrainischen Kämpfer mit Schützenpanzern von provisorischen Feuerpositionen aus geschossen haben, die in unmittelbarer Nähe von Wohnhäusern in Krasnogorowka stationiert sind, und so hinter friedlichen Einwohnern Deckung gesucht haben.

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer der 36. Brigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Gnatow einen Beschuss mit Mörsern des Kalibers 120mm von den Positionen in Wodjanoje auf **Leninskoje** durchgeführt und 12 Mörsergeschosse abgefeuert, von den Positionen des 501. Bataillons in Schirokino wurden fünf Mörsergeschosse des Kalibers 120mm auf **Sachanka** abgefeuert.

Die Verstöße wurden operativ den Vertretern der ukrainischen Seite im GZKK zur Kenntnis gegeben, um Maßnahmen gegen die Schuldigen zu ergreifen und die Fälschung von Berichtsdaten über Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung von Seiten der BFU zu verhindern.

Derartige Verstöße zeugen ein weiteres Mal von der Unfähigkeit der Führung der Ukraine, ihre Verpflichtungen zur Einhaltung eines Regimes der Feueereinstellung zu gewährleisten sowie vom Fehlen von Interessen des Kommandos der ukrainischen bewaffneten Formationen an einer Stabilisierung der Lage an der Kontaktlinie.

Der Gegner behindert weiter aktiv die Tätigkeit der Beobachter der OSZE-Mission zum Monitoring der Lage, indem er die Funktion von Drohnen der Mission bei ihren Flügen über dem von den BFU besetzten Territorium blockiert, um die Entdeckung neuer Positionen und der Stationierung von Waffen und Technik zu verhindern.

Vor dem Hintergrund der Rotationsmaßnahmen der 35. Marineinfanteriebrigade gegen die 10. Gebirgssturmbrigade ist auf dem vom Gegner kontrollierten Territorium eine **Aktivierung des Einsatzes von Mitteln der elektronischen Kriegsführung der BFU** zu beobachten, die die Funktion von Drohnen der OSZE-Mission im Gebiet von Konstantinowka beschränken. Gemäß den Berichten der OSZE-Mission vom 5. und 6. März haben die Beobachter mit Hilfe von Luftbeobachtungsmitteln im Gebiet der Eisenbahnstation in Konstantinowka 13 Stück Waffen und Technik der ukrainischen Kämpfer und im Gebiet von Opytnoje neun Stück entdeckt.

Im Zusammenhang damit hat der Kommandeur der OOS Krawtschenko bei einer Besprechung am 6. März dem Stabschef der OOS den Auftrag erteilt, eine Ermittlung gegen die Leiter der Dienste für elektronische Kriegsführung und Luftabwehr einzuleiten und gegen die genannten Funktionsträger Disziplinarmaßnahmen zu ergreifen.

Nach Angaben unserer Aufklärung bemerken wir einen aktiven Einsatz von Stationen

„Bukowel-AD“ des 305. und 20. Bataillons für elektronische Kriegsführung zur Blockade von Leitungs- und Navigationssignalen von Drohnen im Verantwortungsbereich der 10.

Gebirgssturmgrade sowie die Stationierung eines Abwehrgeschützes SRK „Strela-10“ in den Gebieten von Stepanowka, Opytnoje, Konstantinowka und Romanowka.

Im Zusammenhang mit dem oben Gesagten schließen wir nicht aus, dass der Verlust der Signale von beiden GPS-Modulen und der drauf folgende Absturz einer Drohne „Camcopter S-100“ der OSZE-Mission mit der Aktivität der ukrainischen Streitkräfte zur Verheimlichung von Technik gegenüber den Beobachtern zusammenhängen könnte.

Wir wir bereits mitteilten, stimuliert das Kommando der OOS die Einheiten der elektronischen Kriegsführung und der Luftabwehr der BFU zusätzlich mit Prämien im Umfang von 20.000 Griwna für die Behinderung der Funktion von Luftbeobachtungsmitteln der OSZE-Mission.

Wir halten es für notwendig, die Aufmerksamkeit der Vertreter der Ukraine in der Kontaktgruppe auf den besorgniserregenden Fall von Behinderung der Arbeit der internationalen Beobachter im Donbass durch Kämpfer der bewaffneten Formationen der Ukraine zu lenken, die meinen, dass ihnen erlaubt ist, ungestraft nicht nur das Regime der Feueinstellung zu verletzen, sondern auch die Arbeit der OSZE-Mission zur objektiven Kontrolle der Situation in der OOS-Zone zu gefährden.

Wir erhalten weiter **Informationen über Vorfälle und Verbrechen in den Reihen der bewaffneten Formationen der Ukraine.**

In Starognatowka wurde in einem Nebengebäude der Quartiere des Bataillons „Ajdar“ die Leiche einer der Kämpfer gefunden. Nach vorläufigen Informationen war die Todesursache ein Schuss in den Kopf mit einer Makarow-Pistole. Derzeit werden zu diesem Fall Ermittlungsmaßnahmen durchgeführt.

In Dsershinsk haben Mitarbeiter des militärischen Rechtsordnungsdienstes den Soldaten des 109. Bataillons der 10. Gebirgssturmgrade Nedajchleba, der sich unter Drogeneinfluss befand, festgenommen. Bei der Durchsuchung seiner persönlichen Sachen wurden bei dem Kämpfer 600 Gramm Marihuana und 50 Gramm eines weißen Pulvers gefunden, danach wurde er in Haft genommen. Es ist notwendig anzumerken, dass der Kommandeur der 10. Brigade Kotlik derzeit alle Anstrengungen unternimmt, um seine eigenen Mittel, die er in das Drogengeschäft eingebracht hat, nicht zu verlieren und die bei Nedajchleba konfiszierten Drogen verschwinden auf „wundersame“ Weise aus dem Lager und den erstellten Protokollen.

Uns wurden Einzelheiten eines Verkehrsunfalls unter Beteiligung eines Lastwagens vom Typ SIL-130 bekannt, mit dem Kämpfer des 2. Bataillons der 72. Brigade der BFU Altmetall und Armaturen, die von den den Grundstücken friedlicher Einwohner gestohlen worden waren, abtransportierten. Im Zusammenhang mit einer Überladung und einem defekten Bremssystem kam der Soldat Schilko nicht mehr der Lenkung zurecht und verursachte einen Zusammenstoß mit einem privaten Haus. Die sich in der Fahrzeugkabine befindenden Soldaten Schilko und Kowalenko erlitten Prellungen und Hautabschürfungen.

de.rt.com: **Moskau hebt Corona-Einschränkungen für Senioren auf**

Nach Angaben der Verwaltung von Moskau stabilisiert sich die Corona-Lage in der russischen Hauptstadt. Den vierten Tag in Folge melden die Behörden weniger als 2.000 neue Corona-Befunde. Vor diesem Hintergrund werden die Einschränkungen für Senioren allmählich aufgehoben.

Seit dem 8. März sind die obligatorischen Corona-Einschränkungen für Senioren ab 65 Jahren und chronisch kranke Menschen in der russischen Hauptstadt Moskau nicht mehr gültig. Die Stadtverwaltung hat an diesem Montag die Sozialkarten der Bewohner aus dieser Risikogruppe entsperrt, sodass sie jetzt wieder gratis die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen können. Dennoch raten die Stadtbehörden älteren und chronisch kranken Menschen, sich

weiterhin zu schonen.

Auch die Telearbeit ist für Arbeitnehmer ab 65 Jahren ist nicht mehr obligatorisch. Dies gilt auch für chronisch kranke Mitarbeiter. Der Homeoffice-Modus ist nun für diese Risikogruppe nicht mehr verbindlich, aber weiterhin empfehlenswert. Von dieser Regel waren zuvor nur kritisch wichtige Mitarbeiter ausgenommen, die von Amts wegen nicht von zu Hause aus arbeiten können.

Moskau hatte diese Auflagen für ältere und chronisch kranke Menschen am 9. Oktober 2020 verhängt. Nach dem Start der Impfkampagne für Menschen ab 65 Jahren Anfang Januar bekamen zunächst nur geimpfte Senioren das Recht, in den öffentlichen Verkehrsmitteln wieder unentgeltlich zu fahren. Mitte Januar begann Moskau, die Corona-Einschränkungen allmählich zu lockern.

So wurde der Präsenzunterricht an Schulen und Universitäten wieder eingeführt. Die Auflagen wurden außerdem teilweise in Museen, Bibliotheken und anderen Kulturstätten aufgehoben. Kinos, Theater und Konzerthallen bekamen wieder das Recht, ihre Zuschauerräume zu 50 Prozent zu füllen. Darüber hinaus hoben die Stadtbehörden die Nachtsperre für Bars, Nachtclubs, Restaurants und Diskos auf.

Nach Angaben der Vize-Bürgermeisterin für soziale Entwicklung Anastassija Rakowa wurden inzwischen allein in Moskau mehr als 700.000 Menschen gegen die Krankheit COVID-19 geimpft. In einem Kommentar für den Fernsehsender Rossija 1 bezeichnete sie den Verlauf der Impfkampagne in der russischen Hauptstadt als "sehr gut". Ihr zufolge würden täglich zwischen 10.000 und 15.000 Menschen gegen das Coronavirus immunisiert. Die massenhafte Impfkampagne für alle Interessenten war in Russland am 18. Januar gestartet.

Am 8. März meldeten die Moskauer Gesundheitsbehörden den vierten Tag in Folge weniger als 2.000 neue SARS-CoV-2-Befunde. Insgesamt gab es in den vergangenen 24 Stunden 1.421 Befunde gegenüber 1.534 am Vortag. Anfang Januar hatten diese Zahlen noch bei mehr als 5.000 gelegen. Seit dem Beginn der COVID-19 Pandemie wurden in der russischen Hauptstadt insgesamt 991.816 Fälle festgestellt. Im Zusammenhang mit der Krankheit starben in den vergangenen 24 Stunden 53 Einwohner von Moskau gegenüber 47 dem Vortag. Die Gesamtzahl der COVID-19-Todesopfer seit dem Beginn der Pandemie in der russischen Hauptstadt stieg somit auf 15.447.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2021.03/article/6046045348fbef79660d1faf.jpg>

snanews.de: **Türkei warnt USA vor Folgen des Drucks wegen S-400**

Washingtons Druck auf Ankara wegen der S-400-Luftverteidigungssysteme wird laut dem Pressesprecher des türkischen Präsidenten, Ibrahim Kalin, gegenteilige Folgen haben.

„Wenn ein anderes Land mit einer maximalistischen Position zu uns kommt und fordert – wissen Sie – dass es ‚auf meine Art oder auf die Landstraße‘ laufe, treibt diese Haltung in andere Richtungen“, sagte Kalin in einem Interview mit Bloomberg.

Der Politiker forderte die Vereinigten Staaten auf, Ankaras Haltung zu diesem Thema zu akzeptieren. Laut Kalin gab es Meinungsverschiedenheiten zwischen der Türkei und Russland, die jedoch durch Verhandlungen überwunden wurden, während ein solcher Dialog mit den USA nicht gelinge.

„Diese Probleme können durch einen konstruktiven Dialog auf offene und ehrliche Weise gelöst werden, aber die amerikanischen politischen Entscheidungsträger müssen verstehen, wie ernst wir diese Probleme nehmen. Die Entscheidung zum Kauf des S-400 wurde nicht über Nacht getroffen“, fügte Kalin hinzu.

Mit dem Erwerb erster russischer S-400-Systeme im Juli 2019 hatte die Türkei die bilateralen Beziehungen mit ihrem Nato-Bündnispartner USA belastet. Washington drängte Ankara zum Kauf des amerikanischen Pendantes Patriot und drohte, die vereinbarte Lieferung der neusten amerikanischen Jagdflugzeuge F-35 an die Türkei zu kippen.

In dem Streit verhängten die Vereinigten Staaten im Dezember vergangenen Jahres Sanktionen gegen türkische Einrichtungen und Amtspersonen, die in den S-400-Deal involviert waren. US-Außenminister Mike Pompeo begründete die Strafmaßnahmen damit, dass die russischen Abwehrsysteme das US-Militär gefährden würden.



https://cdn.snaneews.de/img/07e5/03/08/1192047_0:197:2943:1852_1280x0_80_0_0_80bbd707128dc03bae2028d939ff18ee.jpg